

Sachsenpokal 2007 - Endrunde am 10. 06. 2007

Deutlicher Sieg für SV Lok Leipzig-Mitte

Kurz vor Abschluss der Saison trafen sich die sechs qualifizierten Mannschaften zum Pokalfinale in der schönen Spielstätte in der Krostitzer Brauerei, wo sich der rührige Krostitzer SV bei der Ausrichtung viel Mühe gegeben hatte. Vielen Dank dafür!

Mit vier Zweitligisten war die Endrunde so stark besetzt wie schon lange nicht mehr. Allerdings nahmen die einzelnen Vereine das Ganze unterschiedlich wichtig. Während der SV Lok Leipzig-Mitte immerhin die Bretter 1, 2, 4 und 6 der Stammaufstellung der vergangenen Saison der 2. Bundesliga aufbot und auch USV TU Dresden außer dem kürzlich zum Verein gestoßenen Jens-Uwe Maiwald die Nummern 4, 5 und 8 einsetzte, spielten beim ESV Nickelhütte Aue die an 1, 6, 9, 10 und 12 gemeldeten. Dagegen trat für den SC Leipzig-Gohlis nur ein BL-Spieler an. In diesem Feld besaßen der VfB Schach Leipzig (Sachsenliga) und der SV Lok Engelsdorf (Aufsteiger zur 1. Landesklasse) von vornherein wohl nur Außenseiterchancen.

Schon die Eröffnungsrunde brachte 2 Duelle, die sich im Nachhinein als entscheidend für die Plätze 2/3 bzw. 5/6 erwiesen. Dabei bezwangen die Engelsdorfer überlegen den VfB Schach Leipzig. TU Dresden gewann gegen den Pokalverteidiger knapp, derweil im Leipziger Duell dem Pokalverein schlechthin ein 4:0-Paukenschlag gelang. Anschließend gab es zwischen TU Dresden und Lok Mitte das einzige 2 : 2 des Tages, währenddessen die beiden Außenseiter mit jeweils 1,5 Punkten knapp an Überraschungen vorbei schrammten. In der letzten Runde vor dem gepflegten Mittagessen setzten sich die später auf den ersten drei Plätzen landenden Mannschaften durch.

Lok Mitte und TU Dresden führten somit klar, wobei das Restprogramm vielleicht für die Mannschaft aus der Landeshauptstadt sprach, aber die Leipziger gestatteten dem ESV NH Aue nur ein einziges Remis (!) und schienen damit durch zu sein, da es in der letzten Runde neben dem direkten Duell um Platz 3 die Begegnungen der beiden Spitzenreiter gegen die beiden Letzten gab. Trotzdem wurde es noch sehr dramatisch, da die tapferen Engelsdorfer zwischenzeitlich durchaus Chancen auf ein Mannschaftsremis hatten. Die Sorgen der Leipziger erwiesen sich aber als überflüssig, weil der VfB Schach über sich hinaus wuchs und gegen TU Dresden einen sensationellen Sieg schaffte. Damit blieb kein Verein ohne Mannschaftssieg. Sowohl die Brettunkte (15½ : 4½) als auch die Liste der Brettbesten (2 Erste, 1 geteilter Erster, 1 geteilter Zweiter) zeigen, dass der SV Lok Leipzig-Mitte verdienter Sieger wurde.

Die beiden Ersten sind für die Vorrunde im DSB-Pokal qualifiziert, wo ihnen im Herbst viel Erfolg zu wünschen ist.

Jürgen Rudolph

Endrunde in Krostitz

Nr.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	MP	BP	Platz
1	VfB Schach Leipzig	**	1½	½	1½	2½	½	2 : 8	6,5	6.
2	ESV Nickelhütte Aue	2½	**	½	2½	1½	3	6 : 4	10,0	3.
3	SV Lok Leipzig-Mitte	3½	3½	**	4	2	2½	9 : 1	15,5	1.
4	SC Leipzig-Gohlis	2½	1½	0	**	1½	2½	4 : 6	8,0	4.
5	USV TU Dresden	1½	2½	2	2½	**	2½	7 : 3	11,0	2.
6	SV Lok Engelsdorf	3½	1	1½	1½	1½	**	2 : 8	9,0	5.